



Kommunionbild 2017
Foto: Davide De Angelis

**Kein anderer als Jesus selber
lädt zum Heiligen Mahl -
nicht der Papst, der Bischof oder der Pfarrer.**

**Unsere Kommunionkinder freuen sich
auf diese Einladung – hoffentlich noch oft.**

2. Sonntag der Osterzeit A

1. Lesung: Apg 2, 42 – 47

Sie brachen in ihren Häusern das Brot und hielten Mahl in Freude und Einfalt des Herzens.

2. Lesung: 1 Petr 1, 3 – 9

Evangelium: Joh 20, 19 – 31

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. Thomas, genannt Didymus - Zwilling -, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind, hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

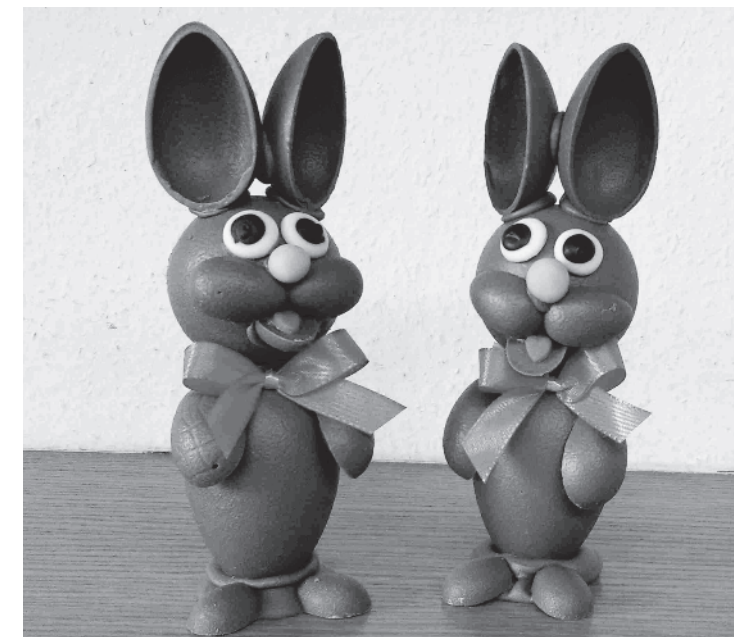
Der Christ - nicht naiv, sondern barmherzig

Kommentar zum Evangelium

Wer könnte es den Jüngern verübeln? Nach der Kreuzigung und den ersten Begegnungen mit dem Auferstandenen waren sie innerlich leer. Sie hatten Angst um ihr Leben und Angst vor der Zukunft. Sie fühlten sich ausgehöhlt und bedroht. In ihrem Inneren herrschte ein Erdbeben an Gefühlen. Eines aber waren sie ganz bestimmt nicht: naiv. Vielmehr wären sie naiv gewesen, wenn sie der Botschaft der Frauen ohne leisen Zweifel und ohne Wenn und Aber vertraut hätten. Erst durchs persönliche Aufeinandertreffen glauben die Jünger, dass Jesus wieder lebt, wenn auch in einer, das irdische Leben übersteigenden Form. Verschlussene Türen hindern ihn nicht mehr daran, in den Kreis der Jünger zu kommen. Menschliche Zweifel müssen nicht ausgesprochen werden. Er weiß darum. Geist- und die damit zusammenhängende Mutlosigkeit sind für ihn kein Hindernis, den Jüngern nicht mehr das zuzutrauen, was er schon früher von ihnen will, nämlich seine Sendung für eine bessere Welt fortführen. Diese bessere Welt, für die sich Jesus einsetzt, ist keine perfektionierte Welt durch Ideologien oder Politik, sondern geprägt von jenem Wesenszug, den er in unüberbietbarer Form verkündet hat: der Barmherzigkeit, die ihren Ursprung in Gott hat.

Gott ist barmherzig. Diese Botschaft war schon dem hl. Papst Johannes Paul II. wichtig. Seine zweite Enzyklika im Jahre 1980 handelte von der Barmherzigkeit, und anlässlich des Jahrtausendwechsels vor 17 Jahren gab er dem Sonntag nach Ostern, der bei uns als „Weißer Sonntag“ bekannt ist, die Bezeichnung „Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit“. Visionen der polnischen Ordensfrau Sr. Faustina Kowalska, die er als Student kennen lernte, haben ihn dabei stark beeinflusst. Das zeigt, dass Barmherzigkeit kein „nice to have“ in der katholischen bzw. christlichen Theologie ist und dass man sie auch nach Abschluss des außerordentlichen Heiligen Jahres der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus für 2015 bis 2016 ausgerufen hatte, nicht zur Seite legen kann. Die Barmherzigkeit gehört so wie die Verkündigung der Auferstehung zur Tagesordnung der katholischen Kirche.

Von allem Anfang an zeigt sich Gott barmherzig. Unentwegt wendet er sich seinen Geschöpfen und seinem Volk zu. Er gewährt Schutz und Vergebung. Er stellt die gestörte Ordnung der Gerechtigkeit und Wahrheit wieder her. Als die Israeliten in der Verbannung über die schlimmen Verhältnisse im fremden Land unter fremder Herrschaft klagen und Gott vorwerfen, er habe sie vergessen und verlassen, antwortet Gott: *Kann eine Mutter ihren Säugling vergessen? Bringt sie es übers Herz, das Neugeborene seinem Schicksal zu überlassen? Und selbst wenn sie es vergessen würde, ich vergesse dich niemals!* (vgl. Jes 49,15). Dieser Vers zeigt die Weite der Barmherzigkeit Gottes. Er vergisst keinen. Davon erzählen auch Jesu Worte, Gleichnisse und Taten. In den Begegnungen mit ihm spüren die Menschen das Mütterliche und Barmherzige, gerade Sünder, mit denen niemand etwas zu tun haben will, aber auch vordergründig Fromme, also Heuchler. Im heutigen Evangelium sind es seine Jünger. Obwohl Jesus um ihre Schwächen, Zweifel und die Ängste weiß, wünscht er ihnen den Frieden. Kein Vorwurf, kein Nachtragen, kein Aufrechnen, einfach nur: *Friede sei mit euch!* Dann gibt er seinen Jüngern den Auftrag, dass sie das, was sie durch ihn erfahren durften – nicht



nachtragen, Schuld vergeben, barmherzig sein wie der Vater – auch nach seinem Tod weitergeben und für andere erfahrbar machen. Durch seine Jünger soll Gottes Barmherzigkeit für alle menschlichen Generationen spürbar werden, damit sie durch den Glauben das Leben haben (vgl. Joh 20,31).

Leben ist nichts Abstraktes und Ideales, sondern immer konkret. Deshalb muss sich der Glaube im Alltag bewähren und zeigen. So will Gott, dass auch wir untereinander barmherzig sind. Das damit einhergehende freundschaftliche Verhalten wäre die beste religiöse „Marketingstrategie“, die es gibt. Sie strahlt positiv aus. Davon erzählt die Lesung aus der Apostelgeschichte (2,42-47). Wie dieses Verhalten in der Welt von heute ganz konkret ausschauen könnte, hat Joachim Wanke, der frühere Bischof von Erfurt, sehr konkret formuliert. Für ihn zeigt sich Barmherzigkeit, wenn wir zu jemandem sagen: *Du gehörst dazu, du bist kein Außenseiter.* Ein weiteres Werk der Barmherzigkeit ist es, einem Menschen zu sagen: *Ich höre dir zu.* Oder wir könnten einem Menschen Gutes sagen, ihn loben, ihm für vermeintlich Selbstverständliches Wertschätzung entgegenbringen. Vielleicht wartet jemand darauf, dass ich ihm sage: *Ich gehe ein Stück mit dir. Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!* Ein Werk der Barmherzigkeit könnte es sein, mit Menschen zu teilen: Geld, Zeit, Freude und Leid. Vielleicht wäre es gut, wenn ich auf Gottes Barmherzigkeit antworte, indem ich in der kommenden Woche jemanden besuche. Und vergessen wir nicht, jemandem zu sagen: *Ich bete für dich. Ich vertraue darauf, dass Gottes Barmherzigkeit größer ist als unsere Ratlosigkeit und Trauer.*

Glauben zeigt sich im Alltag. Er zeigt sich im alltäglichen Tun und Sein, das von Jesus her geprägt ist. Barmherzigkeit ist eine Prägung, die Menschen aufhilft und Perspektiven schenkt, die sich hohl fühlen. Sie ist eine Prägung, die uns nicht naiv sein lässt, sondern unüberbietbar menschlich reif. *

Walter H. Juen
Wallfahrtsseelsorger

Kommt her und esst!

Unsere Kommunionkinder stellen sich vor

VS - Markt, Klasse 2a



v.l.n.r.: Paula Ortner, Anabel Kainz, Anna Holle, Finn Weitze, Maximilian Stemmer, Luca Visintainer
h.l.n.r.: Joannis Theofanidis, Lena Walser, Niklas Gießauf, Laurin Flatz, Leopold Prenn,
Daniel Walser, Tobias Hug

VS - Markt, Klasse 2b



v.l.n.r.: Matthias Novotny, Jason Gesson, Elias Stross
h.l.n.r.: Florian Willinger, Linda Innerkofler, Cedric Beyer, Klara Schlömmer, Frida Felder

VS - Montfort, Klasse 2a



v.l.n.r.: Leonard Ulmer, Vincent Lehninger, Stephan Merz
m.l.n.r.: Amrai Mariani, Sophie Maria Höfl, Lena Marie Rauch, Leon Hilbrand
h.l.n.r.: Martin Häusle, Jessica Speckle, Elias Mathis, Anieli Bickel, Matteo Entner

VS - Montfort, Klasse 2b



v.l.n.r.: Lando Gadiant, Raphael Lins, Katharina Koch, Matteo Valerio Tagger
h.l.n.r.: Bastian Fischer, Clemens Reichegger, Ramona Wendland, Constantin Lins,
Lara Selina Halbeisen, Damaris Lins

VS - Montfort, Klasse 2c



v.l.n.r.: Liam Springer, Leander Reith, Emily Fercher und Joachim Huchler
h.l.n.r.: Ronja Stornig, Johanna Walser, Elias Klotz, Ruwen Entner und Michel Walter-Ledetzky

Kommuniongottesdienste
in der St. Josef-Kirche
10.00 Uhr

Sonntag, 23. April 2017
Volkschule Markt mit dem Chor Pleasure

Sonntag, 30. April 2017
Volkschule Montfort mit dem Chor Pleasure

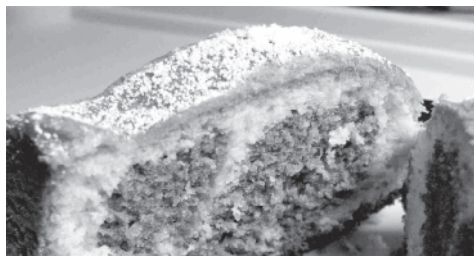
Angebote

**KISI - Familienmusical
„Der barmherzige Vater“**
Sonntag, 30. April 2017
18.00 Uhr, Vinomnasaal



KISI Vorarlberg ist wieder auf Tournee. Wir haben das Musical „Der barmherzige Vater“ einstudiert, um den Menschen von Gottes unendlich großer Barmherzigkeit zu erzählen. Deshalb laden wir dich herzlich ein, vorbeizukommen und Freunde mitzubringen. Vielleicht kann die Botschaft von Gottes Barmherzigkeit auch bei dir ein Stück mehr vom Kopf ins Herz rutschen. Eintritt frei - freiwillige Spenden erbeten. Leitung und Infos: Elisabeth Röthlin

Firmung 2017
Backen Sie uns einen Kuchen?



Heuer findet wie jedes Jahr die **Landeswallfahrt am 1. Mai** am Liebfrauenberg statt. Damit ein reibungsloser Ablauf möglich ist, stellen wir uns zwei Tage als Helfer zur Verfügung. Wir sind mit einem eigenen Stand anzutreffen und freuen uns über jede Spende, die wiederum Bischof Kräutler zu Gute kommen wird.

Damit wir die Wallfahrer mit einem kleinen Imbiss verköstigen können, suchen wir Hobby- und ProfibäckerInnen, die uns mit Kuchen, Zöpfen und sonstigem Gebäck unterstützen. Bitte bringen Sie die Kuchen bzw. das Gebäck am Vortag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr ins Pfarrhaus neben der Basilika oder am 1. Mai direkt auf den Kirchplatz. Vielen Dank!

*Die Firmlinge
der Gruppe Baumgartner*

**Landeswallfahrtstag
Ich bin da. Für**
Montag, 1. Mai 2017, Basilika



Ganz bewusst haben wir das Leitwort der vergangenen Pfarrgemeinderatswahlen übernommen. Damit wollen wir besonders die neu gewählten Mitwirkenden in den Pfarrgemeinderäten unseres Landes einladen und ansprechen. Für Familien mit Kindern gibt es zudem einen eigens gestalteten Wallfahrtsgottesdienst am 7. Mai 2017 um 11.00 Uhr.

Als besondere Geste der Verbindung untereinander werden wir am 1. Mai für jeden Pfarrgemeinderat in der Diözese Feldkirch eine Kerze segnen, die bei den Sitzungen brennen soll. Sie erinnert an das besondere christliche Apostolat, das diesem wichtigen pfarrlichen Gremium anvertraut ist. Wir freuen uns, wenn ein Mitglied oder eine kleine Abordnung des Pfarrgemeinderates diese Kerze bei einem der Gottesdienste am Landeswallfahrtstag abholt und in die Heimatpfarre mitnimmt.

*Walter H. Juen
Wallfahrtsseelsorger*

**Messfeier mit Basilikachor
9.00 Uhr**

Der Basilikachor gestaltet das feierliche Amt mit der „Krönungsmesse“ (KV 317) von W. A. Mozart. Ein Ad-hoc-Orchester und Gerda Poppa an der Orgel begleiten den Chor. Die Solisten sind Birgit Plankel (Sopran), Veronika Dünser (Alt), Stefan Giesinger (Tenor) und Clemens Morgenthaler (Bass). Die Gesamtleitung hat Michael Fliri.

Familienmesse
Sonntag, 7. Mai 2017
11.00 Uhr, Basilika

Zu dieser Familienmesse mit dem Thema „Jesus sagt: Ich bin die Tür“, laden wir herzlich alle Kinder mit ihren Familien ein.

Das Familienmesse-Team

**Kultur in St. Peter
Away for a while
Harfenkonzert mit Monika Stadler**
Freitag, 12. Mai 2017
20.00 Uhr, St. Peter-Kirche



„Stell dir vor, du bist für einige Zeit weit weg, bist nicht zu erreichen, musst an nichts denken, nichts tun - nur sein. Eintauchen in die Weite des Himmels, in den Klang des Meeres, in den Duft der Blumen. Alles Schwere hinter dir lassend, und den Augenblick genießend...“

Monika Stadler zählt heute zu den interessantesten und kreativsten Solo-Harfenistinnen Europas. Durch ihre Virtuosität, ihren innovativen Eigenkompositionen und der Vielfalt an Stilrichtungen ist die Künstlerin mit ihrer Harfe sowohl in der traditionellen Konzert- als auch Jazz- und Folkszene in Europa, Asien und Amerika ein gern gesehener Gast.

Eintritt:
Euro 12,-/15,- (VVK Ländleticket/Abendkassa) und Jugendliche/Studenten Euro 10,-

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk

Gottesdienste in Rankweil

Basilika

2. Sonntag der Osterzeit - 23. April 2017

19.00 Vorabendmesse
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier

3. Sonntag der Osterzeit - 30. April 2017

19.00 Vorabendmesse
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier
14.00 Tauffeier

**Landeswallfahrtstag – Ich bin da. Für
Montag, 1. Mai 2017**

6.00 Messfeier mit Gemeindeliedern
7.30 Messfeier mit Gemeindeliedern
9.00 Festmesse mit Diözesanbischof Benno Elbs und dem Basilikachor, „Krönungsmesse“ von W. A. Mozart
11.00 Festliche Messfeier mit Pfarrvikar Mag. Franz Ulbing mit besonderer Teilnahme der Fuß- und Jakobswegpilger
16.00 Maiandacht mit Predigt von Martin Fenkart, Pastoralamtsleiter der Diözese Feldkirch

4. Sonntag der Osterzeit – 7. Mai 2017

19.00 Vorabendmesse
9.00 Messfeier
11.00 Familienmesse
15.00 Maiandacht mit der Pfarrgemeinde Hittisau

Werktags jeweils

7.00 Rosenkranzgebet
7.30 Messfeier
19.00 Maiandacht (ab 2. Mai)

Donnerstag jeweils

19.00 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

St. Josef-Kirche

2. Sonntag der Osterzeit - 23. April 2017

10.00 Kommuniongottesdienst - VS-Markt mit dem Chor Pleasure
19.00 Messfeier

Mittwoch, 26. April 2017

19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten 5 Jahren im April Verstorbenen:
2012: Waltram Steinhauser, Norbert Frick
2013: Johanna Peter, Helmut Zangerl, Karl Rasch, Bruno Piazza, Eugen Marte

2014: Anton Moosbrugger, Georg Egger, Gerold Flatz, Pfarrer Valentin Thöny, Dieter Furxer, Herta Märk, Anna Ammann, Olga Lampert, Lothar Lins, Maria Palm, Franz Abfalterer
2015: Reinold Fischer, Otmar Bertsch, Maximilian Woche, Peter Dorfner, Walter Brunner, Josef Bischof, Gertrud Amann, Marianne Ludescher, Angelika Bale
2016: Margot Knecht, Josef Kessler, Hildegard Mussak, Agatha Vinatzer, Irma Kitzberger

3. Sonntag der Osterzeit - 30. April 2017

10.00 Kommuniongottesdienst VS-Montfort mit dem Chor Pleasure
19.00 Messfeier

Freitag, 5. Mai 2017 – Herz-Jesu-Freitag

19.00 Messfeier in der Marienkapelle

4. Sonntag der Osterzeit – 7. Mai 2017

10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

St. Peter-Kirche

2. Sonntag der Osterzeit - 23. April 2017
8.00 Messfeier

Mittwoch, 26. April 2017

9.00 Messfeier - Wir beten für die Bewahrung der Schöpfung

3. Sonntag der Osterzeit - 30. April 2017
8.00 Messfeier

Mittwoch, 3. Mai 2017

9.00 Heilungsgottesdienst mit anssl. Einzelsegnung - Wir beten für unsere Kranken

4. Sonntag der Osterzeit – 7. Mai 2017

8.00 Messfeier

Klein-Theresien-Karmel

2. Sonntag der Osterzeit - 23. April 2017

7.30 Messfeier

3. Sonntag der Osterzeit - 30. April 2017

7.30 Messfeier

4. Sonntag der Osterzeit – 7. Mai 2017

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Kapelle LKH-Rankweil

2. Sonntag der Osterzeit - 23. April 2017

9.30 Messfeier mit dem Liederkranz Rankweil

3. Sonntag der Osterzeit - 30. April 2017

9.30 Messfeier

4. Sonntag der Osterzeit – 7. Mai 2017

9.30 Messfeier mit dem Gölfner Chörle

Mittwoch jeweils

18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

Haus Klosterreben

2. Sonntag der Osterzeit - 23. April 2017

10.00 Wortgottesfeier

3. Sonntag der Osterzeit - 30. April 2017

10.00 Messfeier

4. Sonntag der Osterzeit – 7. Mai 2017

10.00 Wortgottesfeier

Donnerstag jeweils

10.00 Wortgottesfeier

Täglich

16.30 Rosenkranz

Gute Gespräche über Gott und die Welt

W'ortwechsel

Der „W'ortwechsel“ geht in die zweite Runde. Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr, bietet die Dialoginitiative euch heuer wieder die Möglichkeit einen W'ortwechsel-Gesprächsabend in den eigenen vier Wänden zu veranstalten. Mit inspirierenden Vorarlberger Persönlichkeiten, die Sie vielleicht schon immer kennen lernen wollten. Letztes Jahr kamen beim W'ortwechsel rund 40 GesprächspartnerInnen und rund 30 ModeratorInnen zum Einsatz.

Eines ist aber gewiss: Auch dieses Mal geht es wieder um Lebensthemen, Sinnfragen, Werte, Gesellschaftsfragen, Lebenspläne, Sehnsüchte, Spiritualität u.v.m. Mit oder ohne persönlichen Bezug, mit oder ohne aktuellen Anlass. Gespräche über Gott und die Welt eben. Mit Menschen, die durch ihre berufliche Tätigkeit, ihr Engagement und ihre persönliche Haltung wertvolle Einblicke und Perspektiven in den Austausch einbringen.

Anmeldungen sind noch bis zum 5. Mai möglich.



Alle Informationen und Buchungsmöglichkeiten finden Sie in der Broschüre, die im Pfarrbüro aufliegt, oder unter www.kath-kirche-vorarlberg.at/themen/wortwechsel

Thomas Gassner

Es freut uns ...



... dass viele HelferInnen, die Marktgemeinde Rankweil und die Agrargemeinschaft Rankweil das **Palmenbinden und Ratschenbauen** bei herrlichem Sonnenschein ermöglicht und unterstützt haben.

... dass uns für die **Caritas-Haussammlung** Euro 6.384,35 gespendet worden sind. Ein großes Dankeschön auch an die fleißigen ehrenamtlichen SammlerInnen!

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 7. Mai 2017.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, dem 2. Mai 2017, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:

Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001

E-mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Wilfried M. Blum, Stephan Ender

Fotos: Wilfried M. Blum, Ingrid Ionian, Marcel Hagen, Thomas Gassner,

Davide De Angelis, Roswitha Schwaninger, Teresa Nessler, Helga Ölz und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: IBAN: AT30 3746 1000 0014 1309

Wir bedanken uns bei allen PfarrblattspenderInnen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

Raiffeisenbank Rankweil

